

Prof. Dr. Alfred Toth

Zwei Formen von Kernexessivität

1. Nach der Behandlung von ortsfunktionaler Randexessivität in Toth (2015) sollen im folgenden zwei Formen von Kernexessivität bei Systemen untersucht werden. Das Problem besteht allerdings darin, daß sich Kernexessivität im Gegensatz zu Randexessivität nicht durch ortsfunktionale Differenz unterscheiden läßt, denn alle im folgenden präsentierten ontischen Modelle sind selbstverständlich adjazent-exessiv.

2.1. Im folgenden Bild liegt eine Durchfahrt vor. Diese macht allerdings nicht den Eindruck einer Systemextraktion, sondern das System wirkt wie eine umbaute ontische Leere, d.h. es liegt eine Art von Brückenhaus vor.



Rue Pasteur, Paris

2.2. Dagegen zeigt das folgende Bild eine mehrstufige porte cochère, die also in vertikaler Subjanz auch einen Teil des Raumes einer Wohnung im 1. Stockwerk als ontische Leere einnimmt, so daß diese für die Wohnungen ein negatives Hyperbaton darstellt.



Rue Eugène Varlin, Paris

2.3. Kein Hyperbaton im 1. Stock findet sich jedoch bei der nachstehenden porte cochère, denn ihr exessiver Anteil beschränkt sich auf das Parterre-geschoß.



Rue Mayet, Paris

Relativ zur subjazenten Exessivität unterscheiden sich also die Fälle 2.2. und 2.3. nicht nur vermöge der Differenz von Substantialität und Privativität, sondern auch hinsichtlich der Thematik, d.h. von Passage vs. Wohnungsanteil.

Beide zusammen, d.h. die Fälle 2.2. und 2.3., sind im Gegensatz zum Fall 2.1. kein "umbautes Nichts", sondern Nichts, das aus Substanz extrahiert wurde. Leider ist keine dieser Unterscheidungen operational, und eine wissenschaftliche Behandlung dieser Fälle steht daher noch aus.

Literatur

Toth, Alfred, Objektsemantische Abhängigkeit von topologischer Offenheit und Abgeschlossenheit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

2.7.2015